



**Landesstelle Berlin
für Suchtfragen e.V.**

Gierkezeile 39
10585 Berlin
Fon: 030-34 38 91 60
Fax: 030-34 38 91 62

buero@landesstelle-berlin.de
www.landesstelle-berlin.de

Arbeitskreis Krankenhäuser in der Landesstelle Berlin für Suchtfragen e.V.

AkK@landesstelle-berlin.de

Protokoll des Arbeitskreises Krankenhäuser vom

05. Mai 2010

**Thema: Vorstellung der ADV – Akzeptieren – Differenzieren – Verbinden -
gemeinnützige Gesellschaft zur Integration von benachteiligten Menschen mbH**

Referentinnen und Referent:

- Vorstellung der Betreuungseinrichtungen:
- Frau Sabine Hofheinz und Herr Karsten Wunderlich (Koordinatoren für Eingliederungshilfen)
- Vorstellung der stationären Rehabilitation F 42: Frau Gudrun Hielscher (Leiterin der Klinik)

Historie:

ADV wurde als Ausgliederung der Station 19 Krankenhaus Havelhöhe 1975 als eingetragener Verein gegründet (heute als gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung) und ist in Organschaft mit weiteren Trägern verbunden. 1977 wurde die erste Wohngemeinschaft gegründet.

Die ADV gGmbH ist einer der größeren professionellen Träger der Sucht-; Drogen- und Wohnungslosenhilfe in Berlin und Brandenburg. Das Betreute Einzelwohnen nach § 53 SGB XII gibt es in 7 Berliner Versorgungsregionen, es ist somit regional gebunden. Teilweise lässt sich jedoch beobachten, dass Klienten durch viele Umzüge und soziale Probleme nicht unbedingt einem Bezirk zugeordnet werden können, was eine Aufnahme verzögern kann.

Die anderen ADV Angebote sind i.d. R. überregional.

Nach ihrem **Leitbild** arbeitet die ADV nach einem klientenorientierten Konzept.

Akzeptieren – wir nehmen Sie mit Ihrem Sucht- und Drogenproblem ernst.

Differenzieren – wir machen Ihnen ein Angebot, das auf Ihre individuellen Bedürfnisse abgestimmt ist.

Verbinden – wir unterstützen Sie auf dem Weg in ein selbstbestimmtes Leben.

(Zitat: www.adv-suchthilfe.de)

Geschäftsführender
Vorstand:
Michael Hoffmann-Bayer
Dr. Thomas Reuter
Horst Brömer

Bankverbindung:
Bank für
Sozialwirtschaft
BLZ: 100 205 00
Kontonr.: 319 65 00

Steuernummer:
27/671/52197
Vereinsregister-Nr.:
Finanzamt Charlottenburg
66 VR 2591 B

Angebote:

- stationäre Rehabilitation in Fachkliniken mit ambulanter Weiterbehandlung (SGB VI)
- betreutes Einzel- und Gruppenwohnen (SGB XII, §§ 67 und 53 ff), „Nachsorge“ und Substitution (SGB XII) und
- Jugendhilfe (SGB VIII)

WuB – Wohnen und Betreuen, bittet somit ein vielschichtiges und an die Bedürfnislage der Klienten orientierte Angebotspalette sowohl im betreuten Einzelwohnen als auch in betreuten Wohngemeinschaften.

Zudem besteht die Möglichkeit Menschen, die von Obdachlosigkeit bedroht/ betroffen und/ oder verschuldet sind im Rahmen des jeweiligen Hilfeangebotes zusätzlich mit Wohnraum zu versorgen. Der Träger unterhält deshalb derzeit ca. 100 Wohnungen in verschiedensten Berliner Bezirken.

BEW gemäß § 53– betreutes Einzelwohnen für Erwachsene betreut Abhängige von illegalen Drogen

Suchthilfe:	Eingliederungshilfen nach §§ 53 ff. SGB XII
Wohnungslosenhilfe:	nach §§ 67 ff. SGB XII
Jugendhilfe:	§§ 27 ff. SGB VIII
Nachsorge:	betreutes Gruppenwohnen mit 15 Plätzen

Ziel der Leistungen:

Milderung der Folgen der Beeinträchtigung; Aufbau von Selbstständigkeit (SGB XII); Teilnahme am sozialen Leben.

Schwerpunktproblematik:

Probleme der Sucht und Probleme durch psychische Störungen; Probleme durch ungeklärte soziale Situation; Probleme der Selbstversorgung

Leistungsumfang / Unterstützung bei:

- Selbstversorgung
- Tagesgestaltung, Kontaktfindung; Teilnahme am gesellschaftlichen Leben
- Arbeit, Beschäftigung, Ausbildung
- Verminderung von Problemen durch die psychische Situation
- Koordination der Behandlungs- und Rehabilitationsplanung
- Veränderungsbereitschaft des Klienten ist Eingangsvoraussetzung

Organisation der Betreuung gemäß § 53 SGB XII:

- Einzelwohnung in den 7 Versorgungsregionen
- Betreuung in den 7 Büros von 10:00 bis 14:00 Uhr
- Betreuungszeit 8:00 bis 20:00 Uhr

Stationäres Therapieangebot F 42 – Rehabilitationsfachklinik für Suchterkrankungen und stationäre Rehabilitation:

Neben der Einrichtung Flughafenstraße gibt es noch 2 Einrichtungen in Birkenwerder (Adaptionshaus und Fachklinik Briese). In der F 42 gibt es 4 Wohngemeinschaften mit jeweils 8 – 10 Plätzen als Therapiegruppen. In der Regel dauert die Therapie 10 Monate (6 Monate in der Reha, 4 Monate in einer Adaptionseinrichtung z.B. Birkenwerder); in der Kurzzeittherapie 4 Monate. Zur Substitutionstherapie ist die Einrichtung nach §§ 35 ff BtmG anerkannt.

Der therapeutische Prozess läuft wie in allen therapeutischen Einrichtungen in aufeinander aufbauenden Phasen ab. Die Teams der Therapeuten sind multiprofessionell zusammengesetzt (Ärzte und Pflegekräfte, Psychologen, Sozialarbeiter, Pädagogen, Ergotherapeuten, Arbeitstherapeuten, Berufsberater usw.).

Regeln: kein Alkohol, keine Drogen, keine Gewalt

Konzept:

- Lösungsorientiert, individuell, Selbstversorgung des Klienten
- Tischlerei, Hauszeitung
- Regelmäßige Urinkontrollen
- WGs mit 8 – 10 Bewohnern
- Berufsorientiertes Praktikum
- Einzel- und Gruppentherapie
- Ambulante Nachsorgetherapie

Zum Beginn der Therapie gibt es eine 2-wöchige Kontaktsperre, anschließend ist Besuch möglich. Es gibt eine Hausordnung und bei Verstößen Einschränkungen, die von der Gruppe beschlossen werden. Zur „Halbzeit“ erfolgt ein Bilanzgespräch zwischen Klient und Therapeut.

Behandlungsziele:

- Persönliche Stabilität (Abstinenzkompetenz, Bewältigung komorbider Störungen)
- Arbeit, Ausbildung, Beschäftigung
- Wohnen im cleanen Umfeld
- Soziale Integration (Partnerschaft, Selbsthilfe, Freunde)

Berlin, 23.Mai 2010

gez. Ulrich Breckheimer
I.O.G.T.

Korrektur:

Karsten Wunderlich (Koordinator Eingliederungshilfe),
ADV gGmbH, Wohnen und Betreuen (WuB)